

Arader Rundschaffsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^{ro} 20.

Samstag den 17. Mai 1845.

7. Jahrgang.

Die Redactions-Kanzlei befindet sich vom 19. Mai angefangen in der Forraygasse, im Viszkup'schen Hause, 1. Stock.

Kundmachung.

Von Seite der Arader Sparkasse wurde zur Einzahlung der halben Aktienbeträge mit 25 fl. C. M. die Zeit vom 23. bis 27. Juni l. J. durch die Generalversammlung bestimmt; an welchen Tagen zur geschessenden Einzahlung täglich die Sparkasse — im Winiariten-Kloster-Gebäude — von 9 bis 12 Uhr Vormittags offen sein wird.

Gymnastische Unterrichts-Anzeige.

Gefertigter gibt sich die Ehre, hiemit die p. t. Eltern zu verständigen, daß die gymnastische Uebung mit kleineren Kindern, Montag als den 19. Mai in der Kleinkinderbewahrunks-Anstalt ihren Anfang nimmt, und jeden zweiten Tag von 5 bis 6 Uhr Nachmittags fortgesetzt wird; daher die p. t. Eltern wegen ehebaldiger Einschreibung ihrer Kinder ergebenst bittet

Peter Bartosch,
Lehrer der Gymnastik.

Markt-Anzeige.

In dem Markte Székeshut, löbl. Lemescher Comitatz, werden die Jahrmärkte an folgenden Tagen abgehalten: den 25. Jänner, d. i. Pauli-Bekehrungs-Tag, — den 27. Juni, als am Tage König Ladislaus, — und den 23. Oktober, am Tage des Johann v. Capistran; im Falle jedoch die festgesetzten Markttage an einem Sonn- oder Feiertage fallen sollten, so wird der Markt immer an dem vorhergehenden Montag abgehalten. Die Wochenmärkte finden jeden Freitag Statt.

Dienst-Antrag.

Von Seite der Grundherrschaft des Herrn Baron Johann Tödenzzy zu Monostor, wird ein lediges Individuum, welches ungarisch, deutsch und walachisch spricht, und Rechnung zu führen versteht, als Beschließer, in welcher Eigenschaft er schon gedient haben muß, aufzunehmen gesucht. Ferner wird ein solider ordentlicher und gesunder Mann eben bei dieser löbl. Herrschaft als Büchsenspanner aufgenommen.

Diejenigen, welche sich um diese Dienste bewerben wollen, können das Nähere in der Redaktions-Kanzlei erfahren.

Kundmachung.

Die gefertigte Administration gibt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß sie die Agentur der Siebenbürger wechselseitigen Hagelversicherungs-Gesellschaft für Arad und Umgegend dem Herrn Ignaz Deutsch übertragen habe. Neben die Gemeinnützigkeit dieses Vereins geben unsere Statuten, wie auch sonstige, diese Anstalt betreffende Drucksachen, welche bei allen unsern Herren Agenten unentgeltlich verabsolgt werden, genauen Aufschluß.

Die Versicherungsgebühren (Prämien) sind zur Deckung der sich ergebenden Schäden bestimmt; hingegen nach völliger Befriedigung aller, der Anstalt zur Last gefallenen Entschädigungen, werden die sich bildenden Ueberschüsse als Reserv zur Deckung der etwaigen außerordentlichen Unglücksfälle, Falls die in demselben Jahre eingehenden Prämien nicht hinreichen sollten, verwendet. Sollte jedoch dieser Fall nicht eintreten, so werden die Ueberschüsse nach der Bestimmung des §. 72 in der Art rückgezahlt, daß die fortwährenden Mitglieder dieses Vereins im 5. Jahre nach ihrem Beitritt den ersten statutenmäßigen Antheil im Verhältniß zu ihrer Einsparung erhalten; von da an werden in jedem Jahre Rückzahlungen von den, 5 Jahre früher sich ergebenden Ueberschüssen, stattfinden.

Wegen daher die Herren Gutbesitzer, Pächter und sämtliche Landbauende, welche Interesse an den Erzeugnissen des Bodens haben, möglichst bald sich diesem Vereine anschließen, umso mehr, da bereits nach völliger Befriedigung aller im vorigen Jahre habenden Schäden, auch ein Reserv-Fond gebildet wurde.

Von der Administration
der Siebenbürger wechselseitigen Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Klausenburg am 1. Mai 1845.

In Bezug auf obige Kundmachung, werden fortan derlei Versicherungen in meinem Comptoir im v. Rosch'schen Hause, 1. Stock, gegen billigste Prämien-Berechnung angenommen, wo auch die betreffenden Statuten unentgeltlich verabsolgt, und alle etwaigen Erläuterungen bereitwilligst ertheilt werden.

Ignaz Deutsch,

Agent der Siebenbürger wechselseitigen Hagelversicherungs-Gesellschaft.

A n z e i g e.

Die Kaltwasser-Heilanstalt
zu Lunfány im Banat,

welche bereits seit dem Jahre 1839 besteht, und von Curgästen aus verschiedenen Gegenden Ungarns und Siebensbürgens mit dem günstigsten Erfolge besucht wurde, so daß ihre Zahl von Jahr zu Jahr im stetigen Steigen begriffen ist, wurde von ihrem Begründer, dem Med. Doctor, Julius Buchwald, im heurigen Jahre bedeutend erweitert, und es ist sonach durch die Vergrößerung des Hauptgebäudes und der Meierei einerseits für die Bequemlichkeit, so wie durch die Anlegung von mehren ausgedehnten Gärten und neuen Spaziergängen zu den herrlichen Quellen, für die Annehmlichkeit der Besuchenden bestens Sorge getragen worden. Da nun hiedurch jeder billigen Anforderung im hohen Grade entsprochen geworden, so ist es nur um so lobenswerther, daß die bisher schon so sehr ermäßigten Preise unverändert geblieben sind, wernach für eine Person wöchentlich für Wohnung, Verköstigung, Baderbedienung, und Benützung der Baderapparate nicht mehr als 6 fl. 58 kr. C. M. zu entrichten kommt. Mit vollem Rechte können wir daher diese Anstalt, die schon so Manchem die gänzliche Herstellung einer zerrütteten Gesundheit verschafft hat, bestens empfehlen. R. St.—y.

Wohnung-Veränderungs-Anzeige.

Gefertigter macht hiemit bekannt, daß er seine neue Wohnung, im Musik-Conservatoriums-Gebäude in der Kirchengasse, 1. Stock, am 21. d. M. beziehen wird.

Virágháty,
Wundarzt.

Bei Gebrüder Bettelheim,

Buchhändler in Urad und Groß-Betskerel, ist erschienen: das Portrait des verstorbenen Oberrabbiners Aaron Chorin. Preis auf chines. Papier 1 fl. 20 kr., auf weißem Papier 1 fl. C. M.

Gasthof-Anzeige.

Ergebenst Gefertigter gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß sein Gasthof

„zum goldenen Schlüssel“

(dem Minoriten-Klostergebäude gegenüber)

mit mehren reinen Zimmern, Extra-Stallungen, Wasgeschoppen, trockenem Hof und guten Brunnen versehen ist, daher diesen Gasthof dem Wohlwollen eines verehrlichen Publikums und p. t. Reisenden um so mehr empfiehlt, da er es sich zur Pflicht macht, durch prompte und billige Bedienung den Anforderungen Genüge zu leisten.

Vincenz Poltzki,
Gastwirth.

A n z e i g e.

Nachdem die milden Beiträge zu Gunsten der im Uraer Comitate nothleidenden Erdbecker ein Ende genommen, so halte ich es für meine Pflicht, im Namen der oberwähnten Nothgebrängten, für die menschensfreundliche Beihilfe, und zugleich für das mir günstig geschenkte Zutrauen, meinen unterthänigsten Dank zu sagen, wie auch anzuzeigen, daß ich die von der Redaction des Buda-Pesti hiradó über 174 fl. 22 kr. W. W. erhaltene Quittung, dem Herrn Bürgermeister v. Schärfeneder eingehändigt habe. — Zu dieser Summe gehört noch der Beitrag des Herrn Doctors v. Nowak mit 5 fl. W. W.

Peter Wurga,

Lehrer der Uraer Kleinkinderbewahranstalt.

A n z e i g e.

Gefertigte geben sich die Ehre einem hochverehrten Publikum anzuzeigen, daß sie alle Gattungen Zimmermalereien nach dem neuesten Geschmacke und eben aus Pesth erhaltenen Mustern, übernehmen, wie auch Zimmer mit Tapeten spalieren, und Fußböden einlassen, so daß sie den schönsten Parquetböden gleichkommen, dann alle Gattungen Lackirs und Anstreicherarbeit zu den möglichst billigsten Preisen annehmen; nicht minder empfehlen sich dieselben in allen Gattungen, sowohl im weichen und harten Holze, die schönsten Gladersarbeiten derart zu verfertigen, daß sie jeder Politur gleichkommen.

Nach sind bei Gefertigten zu jeder beliebigen Zeit geriebene Farben um möglichst billige Preise zu haben.

Karl Fenster, und
Sigmund Schönstein.

Anstreicher, Zimmermaler und Spalierer.
Wohnhaft in der Theatergasse, im Marinkowits'schen Hause, No 65.

A n e r b i e t e n.

Gefertigte geben sich die Ehre, ihre ergebenste Dienste im Zimmermalen und jeder Art Anstreicherarbeit anzubieten, mit der Versicherung, allen geehrten Aufträgen auf das Schnellste und Willigste bestens zu entsprechen, um sich das Zutrauen eines hochverehrten p. t. Publikums zu erwerben.

Samuel Singer, und
Bernard Braun,

Zimmermaler und Anstreicher.
Wohnhaft in der Ellbogengasse, im Edlmüller'schen Hause, zu ebener Erde.

J o s e p h N e u s t ä d t l

empfehlen sich als erprobter Getränk-Kenner zum Weins und Branntwein-Senfalen, und verspricht zugleich, die Getränke um den durch ihn oder welcher immer andern verständigen Getränke-Händler geschätzten Preis auch zu verkaufen. Wohnet im früher Wapits'schen Hause, am Ecke der Hirschs und Rehgasse.

Berliner Vorstehhund.

Freitag den 9. Mai ist ein hochstämmig, schön gebauter Vorstehhund, echt englischer Race, ganz dunkelbraun, auf der Brust einen Streif, mehr ins Graue getiegt, dann alle vier Pragen bis an das erste Glied sehr fein getiegt, und zum sichern Zeichen beide Ohrlappen, gegen die Spitze, etwas eingeschnitten, wie auch mit einem Dressirband mit 2 messingenen Ringen versehen, in Verlust gerathen.

Der redliche Finder oder Entdecker bekommt für seine Mühe, wenn er auch nur den Aufenthaltort angeben kann, eine angemessene Belohnung in der Redaktions-Kanzlei.

Ein Postzug,

von 4 Siebenbürger Braunen, ist in der Festung Krad zu verkaufen. Das Weitere beim Herrn k. k. Lieutenant v. Eßter, im 2. Garnisons-Bataillon zu erfragen.

Naturgebrannter

Perl-Branntwein,

der Eimer zu 5 fl. C. M., ist faß- oder eimerweise zu verkaufen in Neu-Krad bei

Mathias Hartl,
Bindermeister.

Haus-Verkauf in Pécska.

Ein an der Marosch, am Ladungsplatz der Schiffe, aus 5 Zimmern, 1 Küche, Stallung auf 6 Pferde, Wagenchoppen und Brunnen bestehendes Gehaus, mit Schindeln gedeckt, ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Redaktion.

Ein gemaltes geräumiges Zimmer, mit der Aussicht auf den Hauptplatz, ist stündlich zu vergeben im vormaligen Königs-, jetzt Jeneyschen Hause. Näheres in der Redaktions-Kanzlei, Forragasse, im Wischnup'schen Hause, 1. Stock.

Zu vergeben.

In der Forragasse, im Wischnup'schen Hause, sind 3 trockene und ausgebreiterte gute Keller-Wohnungen, auch zu Magazinen verwendbar, zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer, in der Kreuzgasse, No 461.

Stall, Magazin und Weinkeller,

ist im Conservatoriums-Gebäude zu vergeben. Näheres ertheilt Herr Samuel Spitzer.

K u n d m a c h u n g.

Eine zur Pankotaer Grundherrschaft gehörige, zwischen Magyarath und Agris liegende, aus 500 Joch bestehende Pusta, wird zur Viehweide entweder auf eine Woche, oder auf ein wie auch mehre Monate, gegen stückweise oder durchschnittliche Pacht-Entrichtung, hiemit angeboten. Wer daher eine vorzüglich gute Weide, die zur Tränke mit Quells- und Flußwasser hinreichend versehen, heuer noch von keinem Vieh betreten ist, benöthiget und benützen will, kann sich mit mir verständigen zu Agris, wo ich wohne.

Georg Missits.

Zwei Ketten Wiesen bester Qualität,

welche gegen den Krader großen Wald, in der Nachbarschaft des Herrn Marinkowitz liegt, ist auf ein oder mehre Jahre zu verpachten. Näherer Verständigung wegen beliebt man sich an den Herrn Eigenthümer, in der Orzigasse No 809, zu wenden.

Licitation den 20. Mai,

Nachmittags 3 Uhr.

Die zur Concurfual-Masse des Herrn Sigmund v. Edispacher gehörigen, und vom wechfelgerichtlichen Beschlag befreiten Effekten, als: ein großer Glaskasten, Jagd- und verschiedene andere Requisiten, dann eine braune Kalesche, eine Windbüchse, wie auch ein im Magyarath Gebirge aus 14 1/2 Jochen bestehender Weingarten, werden im vormaligen Edispacher, jetzt Hermann'schen Hause verkauft werden.

Lazar v. Lázár,
Masse-Curator.

Gerichtliche Licitation.

Das an der Radnaer-Straße und am Ecke der Wintergasse gelegene, und in Folge Schlußfassung des k. k. Wechfelgerichts vom 4. März l. J., No 400, dann Magistrats-Beschluß vom 5. März, No 751, zu Gunsten des Joseph Rath unter Execution genommene Haus des Johann Ruszitska, wird den 21. Mai l. J. zum zweiten und letzten Male, Nachmittags 3 Uhr, der öffentlichen Licitation ausgesetzt, zu welcher Kauflustige, mit 10 procentigem Neugelde versehen, eingeladen werden. Krad den 10. April 1845.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als ereq. Richter.

Licitations-Ankündigung.

Das auf der Radnaer-Straße unter No — befindliche und zu Gunsten des Herrn Johann v. Portik unter Execution genommene Haus des Johann Ruszitska, wird im Wege der am 21. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft werden.

Johann Sarlot,
Magistratsrath, als ereq. Richter.

Picitations = Kundmachung.

Die zur Sicherheit des Haupt-Kreditors der Megyescher Pusta, Herrn Peter Esernowitz v. Wätscha und Risch-Drosin, unter gerichtliche Sperre genommenen und auf der 3. Abtheilung besagter Pusta befindlichen Habseligkeiten des Unterpächters Wilhelm Pein, als: mehre Tausend Preßb. Wiegen Weizen, Halbfrucht, Gerste und Hafer, dann mehre Stück Pferde unterschiedlichen Alters, Hornvieh, und mehr als 200 Stück Vorstenvieh, wie auch mehre Tristen Heu und Stroh, — werden, in Folge Allerhöchsten Orts bestätigter gerichtlichen Verhandlung, im Wege der am 26. Mai l. J., auf der obbenannten Pusta, 3. Abtheilung, abzuhaltenden öffentlichen Picitation veräußert, wozu Kaufsüchtige hiemit geziemend eingeladen werden.
Arad den 8. Mai 1845.

Anton v. Vörös,
subst. Vice-Gespann.

Concurrenzen.

Vom k. k. Civil-Gerichtsstuhle des Arader Comitats wurde gegen weil. Peter Husár, Bersowaer Span, der Concurs auf den 30. Juni l. J. festgesetzt, und zum Masse-Curator Herr Alexander v. Kornekly, hon. Stuhlrichter, zum Litis-Curator aber Herr Alexander v. Nagy, hon. Vice-Fiskal, ernannt.

Vom k. k. Civil-Gerichtsstuhle der k. n. Freistadt Arad wird gegen den Michael Wasil der Concurs eröffnet, und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Gerichtsstuhle als gerichtlicher Termin der 20. Mai festgesetzt. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde Herr Johann Scharlot, Magistratsrath, und zum Litis-Curator Herr Joseph v. Boros, hon. Vice-Fiskal, ernannt.

Durch den k. k. Magistrat der k. n. Freistadt Arad werden alle Jene, die an der Concurs-Masse des Kofita Gezdits Forderungen machen, auf den 27. Mai l. J. einberufen.

Durch den k. k. Civil-Gerichtsstuhl der k. n. Freistadt Arad wird gegen den Johann Herz der Concurs eröffnet, und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Gerichtsstuhle als gerichtlicher Termin der 26. Juni l. J. festgesetzt. Zum Masse-Curator wurde Herr Gregor v. Bogdanfy, und zum Litis-Curator Herr Fiskal Ladislaus v. Szigethy ernannt.

Wien. Bei der am 2. Mai l. J. stattgefundenen zehnten Verlosung des Anlehens vom Jahre 1834 per 25,000,000 Gulden sind in den am 1. Februar d. J. gezogenen 85 Serien auf folgende Nummern Hauptgewinne bis einschließlich 1000 fl. C. M. gefallen: Serie 14, Nro 263: 2000 fl. — Serie 32, Nro 626: 2500 fl. Nro 633: 2000 fl. — Serie 135, Nro 2694: 1200 fl. — Serie 196, Nro 3911: 1000 fl. Nro 3913: 10,000 fl. Nro 2915: 210,000 fl. Nro 3919: 5000 fl. — Serie 218, Nro 4349: 1000 fl. Nro 4357: 1500 fl. Nro 4368: 2500 fl. — Serie 220, Nro 4395: 1000 fl. — Serie 303, Nro 6051: 5000 fl. — Serie 348, Nro 6944: 1200 fl. — Serie

(S. Fortsetzung.)

367, Nro 7338: 2000 fl. — Serie 426, Nro 8503: 1000 fl. Nro 8512: 1100 fl. Nro 8513: 2500 fl. — Serie 489, Nro 9778: 1100 fl. — Serie 532, Nro 10,622: 1500 fl. Nro 10,634: 1500 fl. — Serie 621, Nro 12,416: 1100 fl. — Serie 639, Nro 12,774: 3000 fl. — Serie 826, Nro 16,501: 1100 fl. Nro 16,507: 7500 fl. — Serie 930, Nro 18,581: 1500 fl. Nro 18,598: 5000 fl. — Serie 1013, Nro 20,245: 1200 fl. — Serie 1062, Nro 21,230: 1000 fl. — Serie 1067, Nro 12,336: 1000 fl. Nro 21,337: 1000 fl. — Serie 1149, Nro 22,967: 1000 fl. — Serie 1156, Nro 23,297: 3000 fl. — Serie 1207, Nro 24,121: 1200 fl. — Serie 1224, Nro 24,462: 5000 fl. Nro 24,469: 1000 fl. Nro 24,474: 1000 fl. — Serie 1266, Nro 25,308: 1200 fl. — Serie 1274, Nro 25,463: 1100 fl. Nro 25,473: 1200 fl. — Serie 1310, Nro 26,183: 1500 fl. Nro 26,191: 1000 fl. Nro 26,200: 1000 fl. — Serie 1442, Nro 28,836: 3000 fl. — Serie 1449, Nro 28,964: 1100 fl. Nro 28,970: 1000 fl. — Serie 1509, Nro 30,161: 12,000 fl. Nro 30,168: 1200 fl. Nro 30,170: 1500 fl. Nro 30,177: 1200 fl. — Serie 1512, Nro 30,232: 1000 fl. Nro 30,233: 1000 fl. — Serie 1527, Nro 30,538: 1000 fl. — Serie 1640, Nro 32,789: 1000 fl. — Serie 1652, Nro 33,028: 1000 fl. Nro 33,035: 40,000 fl. Nro 33,039: 2000 fl. — Serie 1730, Nro 34,590: 1500 fl. — Serie 1771, Nro 35,401: 1200 fl. Nro 35,404: 1100 fl. Nro 35,414: 1100 fl. Nro 35,417: 17,500 fl. — Serie 1785, Nro 35,685: 1500 fl. Nro 35,687: 1100 fl. — Serie 1896, Nro 37,911: 1100 fl. — Serie 1916, Nro 38,316: 6000 fl. Serie 2024, Nro 40,463: 1000 fl. Nro 40,472: 2000 fl. Nro 40,473: 3000 fl. Nro 40,474: 1500 fl. Nro 40,476: 1100 fl. — Serie 2168, Nro 43,358, 1100 fl. — Serie 2187, Nro 43,736: 1100 fl. — Serie 2280, Nro 45,591: 1200 fl. — Serie 2298, Nro 45,941: 1000 fl. — Serie 2447, Nro 48,923: 1500 fl. Nro 48,929: 2500 fl. — Serie 2495, Nro 49,889: 1100 fl. (Vfn. 3tg.)

Locales.

Wie viele Unglücksfälle durch Sorglosigkeit geschehen, und nur durch besondere Gnade des Allmächtigen abgemindert wurden, ist bekannt. Ein solcher Fall ereignete sich auch bei uns Sonntag den 11. Mai, als nämlich das Kindmädchen des Herrn Hofmann, Bäckermeisters, am besagten Tag, Nachmittags 6 Uhr, das kleine Kind ihres Dienstherrn im Arm haltend, am Maroschufer sich erging, und bei der, oberhalb der Brücke aufgerichteten Korbhädern, auf einen unbefestigten Flosbaum stieg, welcher abrutschte, und hiedurch das Mädchen sammt dem Kind in den Maroschfluß zu stürzen ausgesetzt war, jedoch Geistesgegenwart genug besaß, das Kind an's Ufer zu werfen, und so allein in's Wasser fiel, — zu ihrem Glück aber zufällig der verdienstvolle Wundarzt u. c., Herr Ludwig v. Wittö, vorüber ging, und die Gefahr erblickend, alsogleich in voller Kleidung in den Fluß sprang, und das Mädchen glücklich rettete, welches mit dem ausgestandenen Schreck und unwillkürlich benützten kalten Bad davon kam, eben so auch das Kind unbeschädigt blieb.

Der belobte Herr Arzt verdient daher wegen dieser menschenfreundlichen Handlung volle Anerkennung und Lob; den Eltern aber mag dieser Fall zur Warnung dienen! —

Unterschiedliches.

—* Die schreckensvollen Kolumbatscher Fliegen* hat seit sieben Jahren heuer wieder der Ost-Südwind in die Gebirgsgegenden an der Marosch getrieben, die namentlich in Maria-Radna den Wallfahrern großen Schaden verursachten, indem von den beschädigten Pferden viele unterlagen, oder aber einer sorgfältigen Wartung bedurften. — Das Orts-Vieh wurde in Stallungen gehalten, und die giftigen kleinen Fliegen durch beständiges Räuchern abgewehrt; auch Menschen sollen dem Vernehmen nach geschädigt worden sein. Der dieser Tage anhaltend gefallene Regen und der sich eingestellt kalte Nord-Ostwind, mag dieses Ungeziefer größten Theils schon vernichtet haben. Ihr Entstehungsort Kolumbatsch* (in Felsenklippen) ist in der Gegend von Diehadia, und ihre Existenz nur von kurzer Dauer.

—* Zu Mezshegyes ist, gewissem Vernehmen nach, die Mannschaft, obschon sie hinlänglich Gesalzenes und Saures genießt, mit dem Scorbut behaftet.

Red.

—* In Klausenburg soll die Sterblichkeit noch nie so groß gewesen sein als jetzt; den ganzen Monat April hindurch starben täglich 6—10 Personen, bei der Jugend herrscht das Nervenfieber. (Ung.)

—* Seit Kurzem herrscht in Wien unter den Hühnern eine bis jetzt unerklärte Seuche, die manche Stallungen und Höfe schon um die Hälfte ihrer gesunden Bewohner gebracht, manche ganz verödet hat. Sie beschränkt sich auf Wien und dessen nächste Umgebungen. O, gewiß ein harter Schlag für die Wiener! (Wlger.)

—* Die Fabriks-Industrie in Pesth erringt sich täglich eine höhere Bedeutung. Jüngst haben Höhnel eine Wollfabrik, Michna aber eine Seidens- und Baumwollfabrik errichtet. Die Letztere versieht das Publikum des Schutzvereines, mit nationalfarbigen — streifigen — und Ungarns-Wappen gezierten Gilts-Geweben. Esche hat eine Tshibets- und Shawlfabrik, — der aus Böhmen übersiedelte Hertsch und Sohn haben ebenfalls in dieser Gattung 45 Weberstühle aufgestellt. — Getrauet sich noch Jemand zu sagen, daß Ungarn keine Fasrik-Industrie haben wird?!

—* (Prestburg.) In dem sogenannten Gebäude „Belvedere“ hat sich ein Brüner Luchfabrikant etablirt, und unser industriearmes Land in kurzer Zeit mit beträchtlicher Fabrikation versehen. Rudolph Bruder eben daselbst, verfertigt schon auf mehr als 60 Weberstühlen nach Pariser und Lyoner Mustern, Seidens- und Wollzeuge, besonders feine Gilts, Damenkleidungsstoffen und Shawls. (P. D.)

—* In Betreff der Räubergeschichte, welche in der letzten Nummer dieses Blattes mitgetheilt wurde, wird im „Ungar“ berichtet, daß selbe nicht zu Esseg in Slavonien, sondern in Jassy sich zutrug.

—* Die Nachricht, daß die Königin von England die Polka verboten hätte, bestätigt sich nicht, vielmehr wurde dieser Tanz bei dem letzten Hofballe in London ausgeführt.

—* (Frauenemancipation.) Dem Courier des Staats Unis zu Folge scheint die Emancipation der Frauen in den vereinigten Staaten großen Fortschritt zu machen. Zwei unverheirathete Damen (maidens ladies) sind zu Woolwich, im Staat New-Yersey zu Friedensrichtern ernannt worden. Die männlichen Kandidaten wurden aus dem Felde geschlagen, und blieben in der Minorität. — Geht es so fort, so wird man bald Repräsentantinnen und Senatorinnen erleben! (Sp.)

—* (Kronstadt 12. April.) Vorgestern wurde ein reicher Schafökonom aus den Siebendörfern auf seiner Rückreise nach der Heimat, auf dem Wege von Obers nach Untertürkisch am hellen Tage von Straßenräubern angefallen, und seines Geldes, 60 Stück Dukaten, beraubt. In der vorgestrigen Nacht wurde die Wohnung eines vermöglichen Einwohners zu Türkös rein ausgeplündert. Man vermuthet und vielleicht mit Recht, daß jene bösen Vbgel, die längere Zeit ihr Unwesen im benachbarten Ezerkerlande trieben, nun aber durch die Thätigkeit der dortigen Behörden aus ihren Schlupfwinkeln aufgeschucht, sich in unser friedliches Gebiet gezogen haben. (Pest. Btg.)

—* Man machte Jemand den Vorwurf, daß er als Schutzvereinsmitglied ausländische Stoffe trage; er aber entschuldigte sich damit, daß dennoch Niemand vaterländische Industrie in dem Maße fördere, als er, indem er die in ausländischen Fabriken verfertigten Stoffe auf Berg nimmt und nicht bezahlt, und so die ausländischen Fabriken zu Grunde richtet. (Ung.)

—* Mehreren Zeitungsblättern zu Folge, soll der Kautschuk (Gummi elasticum) gegen die Krankheiten der Auszehrung und Lungensucht ein vortreffliches Mittel sein. Red.

—* (Stählerne Schuhsohlen.) Die Elberfelder Zeitung versichert, auf den Freienthaler Eisenhämmern, im Kreise Solingen, werden jetzt stählerne Schuhsohlen verfertigt. Es ist zu wünschen, daß die Anwendung dieser Erfindung allgemein werde. (Fr. Bl.)

—* (Zur Vertilgung der Raupen.) Die durch ihre großen Baumschulen bekannten Handelsgärtner, Baumann zu Bollweiler, gebrauchen zur Vertilgung der Raupen an den Obstbäumen schon seit vielen Jahren folgendes Mittel: 16 Pfund Ruß werden gestoßen und nach und nach in 2 Ohm (4 Eimer) Wasser aufgelöst. Dieser Auflösung setzt man beim Gebrauche noch doppelt so viel Wasser zu, so daß im Ganzen 6 Ohm oder 12 Eimer gemischt werden. Mit dieser Rußlauge werden mittelst einer Handspritze Äste und Blätter der Bäume benetzt. Am andern Morgen findet man die Raupen todt am Boden liegen. Den Bäumen schadet dieses Mittel nicht im geringsten, vielmehr gewinnen die Blätter darnach ein viel frischeres

Ansehen. — In Elfaß ist dieses Verfahren schon so verbreitet, daß die Schloßfeger den Ruß in Säcke sammt mehl und den Centner für 30—40 Kr. verkaufen.

(Ung.)

—* (Flecke aus der Leinwand zu bringen.) Um Rufs- und andere Flecken von färbendem Obste aus der Leinwand zu bringen, nimmt man ein gut beschriebenes Schwefelholz, zündet es an, und hält die Flecke über die Flamme, so gehen sie gleich aus.

—* (Fleisch mürbe zu machen.) Fleisch von alten Thieren läßt sich, da es durch das Kochen seine Zähigkeit nicht leicht verliert, dadurch mürbe machen, wenn man es nach dem Auswässern in ein Tuch geschlagen, Abends zuvor an einen warmen Ort, z. B. in einen halbverkühlten Back- oder Kochofen u. legt. Auf diese Art erhält man für das Mittagessen des folgenden Tages ein ausnehmend mürbes Fleisch.

—* Die beste Düngung für den Weinstock sind seine eigenen Blätter und Triebe. Man zerschneide sie in kleine Stücke und grabe sie am Weinstock ein. — Ohne Hinzuthun thierischer Stoffe kann man auf diese Weise einen Weingarten 8—10 Jahre fruchtbar erhalten. (Fr. Blatt.)

—* Wir genießen jetzt zwar einen allgemeinen Weltfrieden, und doch gibt es so viele Menschen, welche die Welt nicht in Frieden lassen. Die Menschen nehmen immer mehr zu, während die Menschheit immer mehr abnimmt; die Menschen führen jetzt mit ihren Nebenmenschen Krieg, und ihre ganze Thätigkeit ist stets dahin gerichtet: sich auf jede Weise die Lebensmittel gegenseitig abzuschneiden, und um selbst leben zu können, müssen sie Andere zu vor todt machen. Bei einem wirklichen Krieg führen die Offiziere von Charakter die Gemeinen an; im gewöhnlichen Leben tritt der Umstand ein, daß jene, welche Charakter besitzen, oft von einem Gemeinen angeführt werden.

(Ung. aus J. Seidners hum. Vorl.)

—* Man erhält oft das Wohlwollen der Frauen durch ein einziges, zur rechten Zeit angebrachtes Lob; aber man erwirbt die Dankbarkeit der Männer nicht durch eine einzige Wohlthat. (Ung.)

—* Woran erkennt man am sichersten, ob der Mensch Bildung hat? — An der Art und Weise, wie er sich freut. Kann er nur fröhlich sein wie das Vieh, so steht er noch auf der Stufe der Bestialität, mag es den innern Barbarismus auch noch so schön überfirnißt und nach der Mode aufgestuzt haben. (Sp.)

Mit dem Krader Gilwagen sind

von Pesth angekommen, Dienstag den 13. Mai:

Herr v. Dioschi.	Herr Rudolf.
— Martinus Heim, 2 Pl.	— v. Szeney.
— v. Willek.	

Nach Pesth abgefahren,

Donnerstag den 15. Mai:	Freitag den 16. Mai:
Frau v. Lököly, Hofraths W.	Herr v. Borosch.
Fräulein List.	— v. Gbeschaltway, 4 Pläge.
Herr v. Bänhidh, Hofrath.	— Hermann.
— v. Kwaltin, 2 Pläge.	
— v. Közsa.	

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar den 10. Mai 1845:

18, 40, 12, 88, 82.

Die nächsten Ziehungen sind den 21. und 31. Mai.

Früchtenpreise zu Krad den 16. Mai 1845.

Namentlich:	Ein Preß.-Megen in W. M.					
	besten		mittleren		geringeren.	
	S a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	3	—	2	45	2	30
Halbfrucht	2	15	2	8	2	—
Korn	2	12	2	10	—	—
Gerste	2	—	1	54	—	—
Hafer	2	—	1	54	—	—
Kukuruz	2	15	2	12	—	—
1 Zent. Heu, gebundenes	4	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 16. Mai Früh 8 Uhr: 8' 9" 0''' ober Null.

Mai.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
4	Flora Gligorekfo, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	60 J.	Altersschwäche	Vorstadt Pernyawa 405
5	Ladislauß Linguran, Armer	—	80 —	detto	Armenhaus 339
—	Joseph Kimbel, Spenglermeisters S.	Kath.	2½ M.	Augenentzündung	Bischofsgasse.
—	Gyula Almáschi, Ackermanns L.	Gr.n.u.	18 J.	Vauchwasserfucht	Vorstadt Pernyawa.
6	Frau Margaretha Hara, Tischmachersmachersm. S.	Kath.	56 —	Schlag	detto 47
7	Jlka Schwanov, Ackermanns S.	Gr.n.u.	22 —	Lungensucht	detto 481
8	Joseph Hübner, Müllermeisters S.	Kath.	3 —	Gelbsucht	detto 875
9	Stephan Pukkel, Kind einer fremden Person	—	1 M.	Verhungert	Scheidungs-gasse 627
—	Franz Eißling, fremder Schornsteinfeger-Gesell	unbekannt	36 J.	Blutschlag	† Sterbend eingebracht ins Comitats-Krankenhaus.
10	Mathilde Kocz, Handschuhmachermeisters L.	Kath.	1 M.	Zahnen	Rehgasse 231